



2. Informationsbesuch in Afghanistan vom 25. April bis 3. Mai 2015

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- vom Stiftungsrat:

Peter Eichenberger, Präsident, D 1990, RC Bern-Münchenbuchsee
Ettore Rogantini, D 2000, RC Zürich-Nord

- Begleitpersonen:

Barbara Bay, Burgdorf
Annemarie Eichenberger, IWC Bern

Während der ganzen Reise begleitete uns Mauro Arrigoni, Mitglied des Komitees des IKRK.

2. Verantwortliche des IKRK für die Organisation und für das Programm in Mazar-i-Sharif:

Die Flüge und die Visa wurden für alle Reise-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer durch das Reisebüro des IKRK in Genf besorgt. Verbindungsmann beim IKRK in Genf war stets Christian Tohmé, Partnerschaftsverantwortlicher Stiftungen & Trusts.

In Mazar-i-Sharif wurden wir von Frau Tahmineh Janghorban, Head of Sub-Delegation, empfangen. Sie war für die Organisation und das Programm zuständig und begleitete uns in der Regel auch bei den Führungen und Besuchen, die von Fateh Mohammad Wahidi, Head of Ortho Centre, durchgeführt wurden. Sie und ihr Team waren auch für unsere Sicherheit zuständig. Für die sorgfältige Organisation und die uns erwiesene Gastfreundschaft gebührt ihr und ihrem Team herzlicher Dank.

3. Unterkunft:

Für die ganze Dauer des Aufenthalts waren wir in Zimmern der Residenz 1 des IKRK untergebracht, wo auch Tahmineh und einzelne Mitarbeiter des IKRK wohnten. In der Küche der Residenz wurde abwechslungsweise oder mehr oder weniger "im Team" für alle Anwesenden gekocht, die Mahlzeiten wurden gemeinsam eingenommen. Zweimal wurden wir am Mittag im Ortho Centre verpflegt. Am 1. Mai, einem freien Tag, organisierte Tahmineh für uns und ihr Team einen Ausflug und ein denkwürdiges Picknick in den Bergen.

4. Transportmittel:

Alle Transporte in Mazar, auch solche über kurze Strecken, erfolgten mit Fahrzeugen des IKRK und mussten per Funk genau gemeldet werden. Dass wir zwei Spaziergänge in der Stadt unternehmen konnten, einmal in Begleitung des Fahrers um die prächtige blaue Moschee von Mazar und einmal in Begleitung von Tahmineh durch Geschäfts- und Marktstrassen zu Fuss zurück in die Residenz, ermöglichte uns einen wertvollen Einblick in das öffentliche Leben in der Stadt.

5. Sicherheit:

Nach unserer Ankunft wurden wir über die Sicherheitsvorschriften informiert, je mit einem Funkgerät und mit einem Handy ausgerüstet und in das Sicherheitsnetz des IKRK aufgenommen. Die vom IKRK belegten Gebäude wurden von eigenen unbewaffneten Sicherheitsleuten überwacht.



Stiftung
Fondation
Fondazione
Foundation
Rotary
Distrikte 1980, 1990, 2000
Schweiz/Liechtenstein
www.mine-ex.ch



6. Finanzierung der Reise:

Die Reise aus der Schweiz via Istanbul nach Mazar und zurück wurde durch die Teilnehmer selber bezahlt. In Mazar waren wir für Unterkunft, Transporte und Verpflegung Gäste des IKRK.

7. Programm:

- Sa. 25. April 2015 Zürich - Istanbul mit Turkish Airlines TK 1910
Abflug vorgesehen 18.25 Uhr, wegen eines Zwischenfalls im Flughafen Istanbul aber effektiver Abflug 4 Stunden verspätet, nach 22.30 Uhr. Ab Istanbul nächster Flug nach Mazar-i-Sharif erst am 28.04., 23.50 Uhr, möglich. Wir wurden schliesslich mit anderen gestrandeten Passagieren ins Bika Suites Istanbul Hotel im Westen von Istanbul gefahren, wo wir am 26.04. zur Frühstückszeit ankamen und gute Zimmer erhielten.
Die um Tage verspätete Reise nach Mazar machte Sinn, weil der Aufenthalt dort entsprechend bis zum 3. Mai verlängert und das Programm hinausgeschoben werden konnten.
- So. 26. April bis Di. 28. April: Bei bestem Wetter Ausflüge per Taxi (Fahrzeit je nach Verkehr 1 bis 2 Stunden) zu den Sehenswürdigkeiten von Istanbul.
- Di. 28. April Istanbul - Mazar-i-Sharif mit Turkish Airlines TK 736 23.50 - 29. April 05.55
Zunächst wurden wir abgewiesen, der Flug sei überbucht (nächster Flug erst in zwei Tagen!), erhielten nach längerem Feilschen dann aber doch Plätze.
- Mi. 29. April Am Flugplatz wurden wir abgeholt durch Tahmineh Janghorban und für den Zimmerbezug und das Frühstück in die Residenz 1 des IKRK gebracht. Anschliessend Verschiebung ins Zentrum des IKRK.
09.00 bis 11.00 Besprechung mit Alberto Cairo aus Kabul, der unter anderem auch um uns zu treffen angereist war, wegen der Verschiebung des Programms nun aber gegen Mittag wieder abreisen musste.
Anschliessend Briefing mit Tahmineh über die Sub-Delegation und das Zentrum des IKRK in Mazar-i-Sharif.
Mittagessen in der Residenz.
Nachmittag: Besuch des Ortho Centre, Führung durch dessen Chef Fateh Mohammad Wahidi, der selber Prothesenträger ist (Beinamputation nach einer Schussverletzung als Soldat vor ca. 30 Jahren).
Begleiteter Spaziergang um die blaue Moschee.
Nachtessen und Abend in der Residenz.
- Do. 30. April Vormittag: Unter Führung durch die verantwortliche Leiterin Besuch bei acht verschiedenen Stationen des "vocational training program" jeweils am Arbeitsplatz:
Teppichknüpferin, Damenschneiderin, Herstellung von Taschen und Rucksäcken, Schlosser, Reparatur von elektronischen Geräten, Goldstickerin, Kosmetikerin, Reparatur von Autos.
Mittagessen im Ortho Centre.
Nachmittag: Rollstuhl-Basketball Turnier von Frauen- und Männer-Teams im Ortho Centre.
Bewundernswerner Einsatz, klarer Sieg der Frauen.
Anschliessend mit Tahmineh mit den Fahrzeugen zum Souvenir-Shopping in die Stadt und längerer Spaziergang zurück in die Residenz.
Nachtessen und Abend in der Residenz.
- Fr. 01. Mai Freier Tag. Ausflug in die Berge mit Tahmineh, einem Teil des Teams und dem Political Advisor mit vier Fahrzeugen über sehr holperige Naturstrassen auf eine Alp ("garden"), die offenbar dem Political Advisor gehört. Vorzügliches, von den Fahrern des IKRK zubereitetes Picknick auf mitgeführten Teppichen und Kissen. Sehr schöne Landschaft, Höhlen in den Felsen, die der Bevölkerung bei Beschuss als Verstecke dienen, rostiger alter Panzer im Bachbett am Strassenrand.
Nachtessen und Abend in der Residenz.
- Sa. 02. Mai Vormittag: Besuch bei vier verschiedenen spinal cord Patienten des Home Care program: Paraplegiker nach Verkehrsunfall; Paraplegiker mit Blasen und- Darmlähmung nach Minenunfall mit Splitterverletzung des Rückenmarks; Patient, der mit dem Auto auf eine



Stiftung Rotary
Fondation Distrikte 1980, 1990, 2000
Fondazione Schweiz/Liechtenstein
Foundation www.mine-ex.ch



Landmine fuhr und Rückenmarksverletzungen erlitt; 28 jähriger Maler, der sich bei der Arbeit beim Einsturz einer Mauer Rückenmarksverletzungen zuzog.

Mittagessen im Ortho Centre.

Nachmittag: Besuch bei fünf Patienten, die rehabilitiert und ausgebildet wurden und in der Folge Mikrokredite zur Eröffnung eines eigenen Betriebs erhielten (micro-credit program). Art der Betriebe: kleines Geschäft mit Autoersatzteilen; Lebensmittelladen; Gemischtwarenladen; Administration im Laden des Vaters; Lebensmittelladen.

Nachtessen und Abend in der Residenz.

So. 03. Mai Tahmineh in Begleitung von Sicherheitsleuten führte uns zum Flugplatz und half beim Einchecken.

Mazar-i-Sharif - Istanbul mit Turkish Airlines TK 737 07.05 - 11.00

Istanbul - Zürich mit Turkish Airlines TK 1909 15.25 - 17.25

8. Zur Rolle des afghanischen Staates und des IKRK:

Dass die Lage in Afghanistan in der gegenwärtigen Umbruchphase unsicher ist, zeigen die Anschläge der letzten Wochen und Monate. Die politische Situation ist sehr komplex. Grosse Präsenz von Polizei und Militär.

Gespräche vor Ort, besonders auch mit dem Political Advisor, zeigten, dass in näherer Zukunft keine Stabilisierung erwartet wird. Fremdes Militär wird ungern gesehen. Dennoch wirkten die Leute, denen wir in der Stadt und bei Hausbesuchen begegneten, eher offen und freundlich. Unkomplizierten Kontakt hatten wir vor allem mit Männern, während die Frauen gemäss ihrer Rolle in Afghanistan eher zurückhaltend waren. Im Gegensatz zu Kambodscha liessen sich Frauen auch im Ortho Centre nur ungern fotografieren. Offenbar dürfen sie sich auch nur in Begleitung eines Mannes ins Ortho Centre begeben.

Die Verantwortlichen des IKRK verfügen über gute Informationen durch Vertrauensleute über die Lage. Sie sprechen mit Vertretern von allen Parteien, betreuen die Leute ohne Rücksicht auf deren Herkunft und verschaffen auch Taliban, die Hilfe benötigen, Zugang zu für sie sicheren Institutionen.

Wie schon beim ersten Besuch in Kabul hatten wir während unseres Aufenthalts in Mazar keine Kontakte mit Vertretern des afghanischen Staates. Das IKRK vollbringt seine grosse, wichtige Leistung seit vielen Jahren völlig unabhängig, selbständig, neutral und ohne Einflussnahme von afghanischen Funktionären. Obschon es auch andere wichtige Aufgaben ausführt, beispielsweise die Gefängnisbesuche, wird das IKRK oft mit den orthopaedischen Zentren identifiziert, weil dort sichtbar effektive Hilfe geleistet wird, während andere Tätigkeiten wie die Gefängnisbesuche diskret ausgeführt werden. Die Verbindung zum afghanischen Roten Kreuz ist wegen der Frage der Verlässlichkeit offenbar nur locker. Die Verantwortlichen des IKRK zeigten sich im Hinblick auf das Weiterführen ihrer Tätigkeit in der Zukunft zuversichtlich.

9. Zum orthopaedischen Projekt des IKRK:

Im Rahmen des orthopaedischen Projekts des IKRK in Afghanistan werden offenbar etwa 80% der Patienten versorgt, die restlichen 20% durch andere Organisationen. Gemäss Alberto Cairo arbeiten rund 700 Mitarbeiter, von denen viele selber behindert sind, für dieses Projekt, 350 davon in Kabul und inklusive Sicherheits- und anderes Personal 101 fest angestellte in Mazar-i-Sharif. Dort kommen dazu noch über 30 im Stundenlohn arbeitende Lehrer, die Patienten zu Hause unterrichten.

2014 verzeichneten die 7 Zentren des IKRK 9300 neue Patienten, davon waren etwa 1000 solche mit Amputationen, viele von ihnen nach Unfällen mit Minen oder anderen liegen gebliebenen Sprengkörpern. Daneben werden aber auch viele andere Patienten betreut: solche mit Residuen nach Polio, Paraplegiker, POS-Kinder und Kinder mit Klumpfüssen.

Nach Kabul ist Mazar-i-Sharif das zweitgrösste orthopaedische Zentrum des IKRK. Es wurde offenbar 1989 bis 1991 vom IKRK gebaut und verfügt neben den Werkstätten für die Herstellung und Anpassung der Prothesen und den Räumen für die Rehabilitation der Patienten, vor allem für die Physiotherapie, auch über drei Schlafsäle mit 75 Betten, die im Sommer auf 100 Betten ausgebaut werden können. Alle Patienten werden sorgfältig registriert, der Verlauf ihres Leidens wird dokumentiert, so auch bei denjenigen, die zu Hause betreut werden. Gewisse Teile für die Prothesen werden offenbar in Kabul hergestellt und dort bezogen. Die Prothesen und Orthesen werden dann in Mazar gefertigt.

Die Ausbildung der Spezialisten erfolgt im Gegensatz zu Kambodscha durch das IKRK selber, vor allem in Kabul mit praktischen Einsätzen in den anderen Zentren. Um ein Diplom zu erhalten müssen zwei Jahre beim IKRK und dann offenbar noch ein Jahr bei einer staatlichen Institution (?) absolviert werden. Wir hatten den Eindruck, dass die Physiotherapie eine wichtige Rolle spielt, aber mit vorwiegend manuellen Massnahmen auf einem relativ



Stiftung Rotary
Fondation Distrikte 1980, 1990, 2000
Fondazione Schweiz/Liechtenstein
Foundation www.mine-ex.ch



einfachen Niveau angewendet wird, während die Fachspezialisten für Prothesen und Orthesen analog zu denjenigen in Kambodscha sehr qualifizierte Arbeit verrichten.

Einen wesentlichen Teil der Zeit verbrachten wir mit Besuchen bei Patienten des sehr gut ausgebauten Home Care Programms: je einen halben Tag bei solchen des vocational training program, bei spinal cord Patienten und bei Empfängern von Mikrokrediten. Die Berufsausbildung erfolgt durch Lehrer in vom IKRK ausgesuchten geeigneten Betrieben, die Betreuung und Schulung der spinal cord Patienten bei diesen zu Hause. Die Empfänger von Mikrokrediten (maximal etwa USD 1100.--) besuchten wir in den von ihnen mit sorgfältiger Betreuung durch Fachleute des IKRK aufgebauten kleinen Unternehmen. Alle diese Besuche waren für uns sehr interessant. Es würde aber den Rahmen dieses Berichts sprengen, die einzelnen Situationen zu schildern. Die umfassende, ganzheitliche Rehabilitation von der Versorgung der Verletzung oder der medizinischen Betreuung der Krankheit über eine angepasste Berufsausbildung bis hin zum begleiteten Aufbau eines kleinen eigenen Betriebs ist äusserst sinnvoll und sehr eindrücklich. Die Betreuenden des IKRK wachen unter anderem auch darüber, dass nicht zu viele Berufsausbildungen der gleichen Sparte und möglichst nur zukunftssträchtige vorgenommen werden, auch dass nur dort Kleinbetriebe eröffnet werden, wo dafür auch Bedarf besteht. Welche wichtige Rolle der Sport für die physische und psychische Rehabilitation und für die Steigerung des Selbstwertgefühls bildet, konnten wir bei den Spielerinnen und Spielern des Rollstuhl-Basketball Turniers beobachten. Es wurde mit voller Hingabe und mit grosser Freude gekämpft.

9. Schlussbemerkungen:

Dass es zum zweiten Mal möglich war, ein orthopaedisches Zentrum des IKRK in Afghanistan zu besuchen und die dort geleistete Arbeit und deren Notwendigkeit zu beurteilen, war für uns und für die Weiterentwicklung unserer Stiftung mine-ex sehr wichtig, haben wir doch in den letzten Jahren begonnen, das Schwergewicht unseres Engagements von Kambodscha nach Afghanistan zu verlagern. Auch wenn das Ortho Centre von Mazar-i-Sharif kleiner ist als dasjenige in Kabul und sein Angebot in Bezug auf Fabrikation und Schulung weniger umfassend, konnten wir während unseres kurzen Aufenthalts doch einen Eindruck über die grosse Bedeutung des orthopaedischen Projekts des IKRK erhalten. Genaue Patientenzahlen stehen uns nicht zur Verfügung, nur die Angabe, dass die Anzahl der Patienten steigend sei. Wir hatten aber den Eindruck, dass das Zentrum gut ausgelastet ist.

Wie schon bei der ersten Reise in Kabul waren alle Reise-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer von der Organisation und vom Umfang des Projekts in Mazar sehr beeindruckt. Unter schwierigen Umständen wird von motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr pragmatische, qualitativ hochstehende Arbeit geleistet. Das Home Care Programm ermöglicht eine Betreuung von Patienten von der Verletzung bis zum Aufbau einer eigenen Existenz und ist damit sehr wertvoll. Nach wie vor ist der Bedarf an Mitteln und an Hilfe in Afghanistan sehr gross. Er dürfte in Zukunft eher noch zunehmen, ist doch die politische Situation sehr komplex und der Staat offensichtlich nicht in der Lage, die Rehabilitation der Patienten selber in die Hand zu nehmen. Das IKRK wird wohl noch längere Zeit die wichtigste Anlaufstation für die Patienten bleiben. Seine Verantwortlichen sind zuversichtlich, diese Aufgabe auch in Zukunft übernehmen zu können.

Der Besuch hinterliess bei uns die Überzeugung, dass die von mine-ex für das orthopaedische Projekt des IKRK in Afghanistan gespendeten Mittel dringend nötig und gut eingesetzt sind. Es gilt jetzt, unsere Sponsoren davon zu überzeugen.

Zollikofen, 31. Mai 2015

Dr. med. Peter Eichenberger
Präsident mine-ex

Dr. med. Peter Eichenberger, PDG, Präsident mine-ex, Reichenbachstrasse 32, 3052 Zollikofen
Tel. 031 911 45 60, peter.eichenberger@bluewin.ch



Stiftung
Fondation
Fondazione
Foundation

Rotary
Distrikte 1980, 1990, 2000
Schweiz/Liechtenstein
www.mine-ex.ch